

daß man alle Verantwortlichen mit Hilfe exakter Kennziffern dazu zwingt, die neue Technik anzuwenden. Was wir im Werk in bezug auf die einzelnen Meister, Direktoren usw. tun, das müßte man meiner Meinung nach in der ganzen Volkswirtschaft machen.

Das zweite Problem bestand für uns darin, nicht nur für die Aufgabenstellung eine exakte Bemessungsgrundlage auszuarbeiten, sondern den materiellen Anreiz darauf umzustellen. Anders gesagt: Das materielle Interesse mußte mit der ökonomischen Zielstellung aufs engste verknüpft werden.

Auch hier haben wir versucht, ein einheitliches System der materiellen Interessiertheit anzuwenden. Ich will nun auf einige Punkte eingehen.

Im IV. Quartal des vergangenen Jahres haben wir unsere Prämienordnung geändert, unter Berücksichtigung folgender Punkte:

1. Ziel ist die Erfüllung des Planes in allen Teilen, im Werk, in jeder Abteilung, in jedem Abschnitt.

2. Voraussetzung für eine Prämiiierung sind exakt meßbare Leistungen.

3. Zwei Drittel der Prämienmittel sind für die Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu verwenden.

4. Es wird erst dann prämiert, wenn die praktischen Ergebnisse vorliegen, der Nutzen für die Volkswirtschaft nachweisbar geworden ist.

Dieses System führte in Zusammenhang mit einer Schulung über praktische Auswirkungen der ökonomischen Gesetze auch dazu, daß der stellvertretende Chefkonstrukteur öffentlich auf einer Aktivtagung sagte:

„Jetzt habe ich begriffen, daß ein Konstrukteur der erste Verantwortliche für den Absatz ist.“

Das ist eine sehr wichtige Erkenntnis, denn schon mit der Konstruktion werden die Grundlagen gelegt für die Qualität, das Gütezeichen, den Preis, die Technologie, die Absatzperspektive usw. Deshalb muß auch die Konstruktionsabteilung ihre Arbeiten von Anfang an und bei bestimmten Entwicklungsstadien im Betriebskomitee Neue Technik verteidigen.

Wofür zahlen wir also nach der neuen Prämienordnung Prämien?

1. Im sozialistischen Wettbewerb, wenn folgende Hauptkennziffern erfüllt beziehungsweise übererfüllt werden: Warenproduktion in Sortiment, Qualität und Menge, Arbeitsproduktivität, Selbstkostensenkung, TOM, Einhaltung des Durchschnittslohnes usw.